

Abschatz, Hans Assmann von: 11. Die Schöne Stumme (1704)

- 1 Du/ die du bist versteckt in ewig stillem Schweigen/
- 2 Bist stumm/ und machst dein Lob durch hundert Zeugen
- 3 kund/
- 4 Zwingst tausend Herten/ die von deiner Liebe wund/
- 5 Des schönen Mundes Ruhm zum Sternen machen steigen.
- 6 Die Rosen sieht man auch Corallne Lippen zeigen/
- 7 Die Liljen göldne Zung'/ und dennoch schweigt ihr Mund.
- 8 Durch Schweigen birget man des schlaun Hertzens Grund.
- 9 Das kluge Schweigen ist dem Witz/ der Demuth eigen.
- 10 Ein leer Versprechen stellt den Magen nicht zur Ruh;
- 11 Die Liebe lasset sich mit Worten nicht vergnügen.
- 12 Wenn deiner Schönheit noch die Sprache wüchse zu/
- 13 Ihr würden allzuviel von dir gefesselt liegen.
- 14 Wärn auch so stumm/ wie du/ die falschen Wasser-Frauen/
- 15 So würde man sie schön und nicht betrüglich schauen.

(Textopus: 11. Die Schöne Stumme. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1125>)